

Endlich auch Gipfelkreuz für Gleck

AVS-Sektion Innerulten errichtet erstes Kreuz – Traditionell auf den Gipfel getragen

St. Gertraud (am) – Die Alpen übersteigen im hinteren Ultental allmählich die Dreitausendermarke, um am Ortler einen vorläufigen Höhepunkt zu erreichen. Das Hasenöhr, die Vordere und die Hintere Eggenzspitze sowie die Zufrittspitze erreichen schon beachtliche Höhen über 3000 Meter. Da kann es leicht sein, dass ein Aussichtsberg, der nur knapp an diese Höhe heranreicht, bis zuletzt ohne Gipfelkreuz auskommen musste. Nun ist auch der Gleck am Übergang zwischen Ulten und dem Rabbital (Trentino) mit einem christlichen Symbol versehen.

Die Sektion AVS-Innerulten konnte das neue Gipfelkreuz bei einer eindrucksvollen Bergmesse segnen. Der Gleck ist von drei Seiten aus ohne besondere technische Schwierigkeiten erreichbar und bietet dem Wanderer bei klarem Wetter eine herrliche Rundumsicht, die von der Ortlergruppe über die Öztal- und Stubaier Alpen bis in die Dolomiten sowie nach Süden bis zu Brenta, Adamello und Presanella reicht.

Im vorigen Jahr wurde der

Beschluss gefasst, auf diesem Berg ein Gipfelkreuz zu errichten. Wie es die Tradition will, haben junge Burschen aus St. Nikolaus und St. Gertraud kürzlich das stattliche Kreuz aus massiven Holzbalken und die Eisenbefestigung samt Blitzschutz den langen Weg hinauf getragen und montiert.

Der Sektionsleiter des AVS-Innerulten, Matthias Josef Thöni, konnte am Sonntag trotz Nebels und zwischenzeitlichen Graupelschauers eine größere Gruppe unverzagter Bergwanderer – zahlreich auch von Nachbarsektionen – begrüßen, die von allen Seiten herauf gekommen waren, um mit dem jungen Pfarrer von Schluderns, Paul Schwienbacher, der aus St. Gertraud stammt, an der Bergmesse und der feierlichen Segnung des Kreuzes mitzuwirken.

Sektionsleiter Thöni erzählte dann von der Umsetzung des Projektes, AVS-Obmann Luis Vonmetz beleuchtete die Werte des Südtiroler Alpenvereins und besonders die Leistungen der Sektion Innerulten. Die Segnung eines Gipfelkreuzes



Hochwürden Paul Schwienbacher zelebriert die Bergmesse vor Bergbegeisterten an einem improvisierten, aber passend geschmückten Altar.

Foto: „D“/am

sei stets ein erhebender Augenblick, den man ein Leben lang in sich tragen würde.

Gruß- und Dankesbotschaften überbrachten der Vizebürgermeister der Gemeinde Ulten, Matthias Schwienbacher, Walter Holzner in Vertretung des Tourismusvereins, der Vizebürgermeister der Gemeinde

Rabbi, Roberto Cavallari, und der Sektionsleiter des CAI, Sektion Sarnai-Rabbi, Sandro Magnoni, der vor allem die gut nachbarschaftlichen Beziehungen der beiden Bergvereine hervorhob, von denen bereits der AVS-Sektionsleiter sprach. Das weltliche Fest fand bei der oberen Weißbrunnalm statt.